

Ansprüche an den Vormund wurde gewöhnlich vor dem Rathe ausgesprochen und im Stadtbuche verlautbart<sup>1)</sup>. Freilich kam es auch vor, dass ein Vormund lange Jahre die Einkünfte des Mündels genossen und darüber keine Rechnung geführt hatte, deshalb auch schliesslich eine solche nicht ablegen konnte, so dass sich das Mündel, wenn es einen Rechtsstreit vermeiden wollte, mit einer Vergleichsumme begnügen musste<sup>2)</sup>. Wenn ein Mündel sein Geld, das beim Vormunde stand und von dessen Zinsen dieser es erhalten hatte, bei der Mündigwerdung zurückverlangte, so war vorherige, in der Regel halbjährige Kündigung erforderlich<sup>3)</sup>.

- 1) Stadtbuch 1437 flg. Bl. 10b (1439): *Am dinstage ... had Urban Hoikendorff gerechent mit Vincencio, Laurencio und Dorothean siner swester kindern von sulcher guter wegin, die er von iren wegin in vormundeschaft ynnegehabt had, von allir inname und usgabe der genanten guter ... und habin von beiden partyen sich an der rechenunge genügen lassen zc.* — Ebendas. Bl. 30b (1446): *Abrechnung zwischen Franz Beberach und seinem Vormunde Johannes Lubenicz ... Uff das had Francz Johanni syne vormundeschaft vor uns ynn unserm siczenden rate und in syne kegenwertigkeit ufgesagit und vorlassen, die denn Johannes daselbist vor uns von im gutlich ufgenommen und empfangen und Franczen der vormundeschaft mit munde und hande ganz ledig und loß gelassen had zc.* — Vgl. auch die Vormundschaftsrechnungen Franz Beberachs für den jungen Schonerst aus den Jahren 1424—1434, Erasmus Römichens für Fabian Römichen aus den Jahren 1435—1436 und Fabian Prestels für Donatus Conradi aus den Jahren 1475—1478 in A. XVb. 40. — In einem Falle aus dem Jahre 1453, wo zwei Kinder vom Landesfürsten einen Vormund erhielten, wahrscheinlich weil ihr verstorbener Vater zur kurfürstlichen Dienerschaft gehört hatte, wurde von diesem Vormunde jährliche Rechnungsablegung ausbedungen (Cod. II, 5 S. 198).
- 2) Stadtbuch 1477 flg. Bl. 53 (1484): *Es ist eyn schiit und richtunge gemacht und beteidinget zwuschen Nickel Kol in vormundeschaft Ursulen syner elichen hußfrauen an eynem und Wenczel Robetaschen am andern teile umbe die vormundeschaft und vorstehunge, alß derselbe Wenczel Robetasche sich der gnanten Ursulen in ired kindtheit mit-sampt iren guttern undirczogen und in vormundeschaft genomen und wol by eylff jarn vorgestanden und ired gutter, huß, acker und garten gnossen hatte, dorumbe Nickel Kol obgemelt von syns wibes wegen von Wenczel Robetasche obgnant rechnunge furderte ... Robetasche verpflichtet sich zur Herausgabe der Güter und Zahlung einer gewissen Vergleichsumme, wogegen Kol auf die Rechnungsablegung verzichtet.*
- 3) Stadtbuch 1437 flg. Bl. 33 u. a.